

Der CDU-Ortsverband Stetten

Schon in den 50er Jahren gab es einige jugendliche Mitglieder aus Stetten, die der CDU angehörten. Nach einer Versammlung Anfang des Jahres 1962 mit dem Bundestagsabgeordneten Bernhard Bauknecht, die auch der Mitgliederwerbung diente, ging der spätere Vorsitzende Josef Krug daran, die Weichen für die Gründung eines Ortsverbandes zu stellen.

Im August desselben Jahres war es soweit. Mit 14 jungen Leuten im Durchschnitt weit weniger als 30 Jahre, die überwiegend aus der christlichen Jugendarbeit kamen, konnte der Startschuß für eine hoffentlich erfolgreiche Parteiarbeit gegeben werden.

Schon bei der kurz darauf stattfindenden Gemeinderatswahl im November 1962 beteiligte sich die CDU mit einer eigenen Liste. Obwohl die aufgestellten Kandidaten in der Öffentlichkeit als Rebellen eingestuft wurden, konnten sie sich durchweg in einer Mehrheitswahl, auch gegen die bisherigen Mandatsträger, allesamt durchsetzen. Diese Erfolge stellten sich bei weiteren Kommunalwahlen im Laufe der Jahre zwar in abgeschwächter Form, aber immer wieder ein.

Bürgermeister Albert Schalle, als einer der älteren Generation selbst Mitglied der CDU geworden, konnte über diese Entwicklung nicht unglücklich sein. Jetzt war es ihm möglich, in der noch überwiegend bäuerlich strukturierten Gemeinde eine fortschrittliche Politik auch im Gemeinderat erfolgreich einzuleiten. Durch die Ausweisung von Baugebieten war es möglich, den Auspendlern in die nahegelegenen Industriestandorte Ulm und Laupheim, in der Heimatgemeinde ausreichend Bauplätze anzubieten. Die Infrastruktur konnte wesentlich verbessert werden und durch den Ausbau der Ortskanalisation mit einer mechanisch biologischen Kläranlage den neuen Bauherren die Errichtung eigener Hauskläranlagen erspart werden.

Der außerordentlich rührige Gründungsvorsitzende hat bis zu seinem beruflichen Wegzug aus Stetten im Jahre 1968 vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Regelmäßig wurden Informationsveranstaltungen abgehalten und kaum ein Mandatsträger im Kreis, Land oder Bund blieb davon verschont, über seine Arbeit zu berichten und Rechenschaft über die Tätigkeit in den entsprechenden Gremien abzulegen.

Der als Nachfolger gewählte Hans Berger hat die erfolgreiche Arbeit fortgesetzt. Leider mußte auch er nach wenigen Jahren aufgeben, da er als angehender Lehrer einen Ortswechsel vornehmen mußte. Ein Nachfolger konnte nicht mehr gewonnen werden, da zwischenzeitlich durch die Diskussionen um die Gemeindereform, auch innerhalb des Ortsverbandes Resignation eingekehrt war. Die Bemühungen um den Erhalt der Selbständigkeit der Gemeinde innerhalb einer Verwaltungsgemeinschaft während der Freiwilligkeitsphase waren erfolglos.

Die Uneinigkeit in den oberen Parteigremien führte dazu, daß auch innerhalb des Ortsverbandes der Zusammenhalt zur Partei bröckelte und zur Untätigkeit führte. Der mit der Gemeinde Achstetten vereinbarte Zusammenschluß fand unter politischem Druck statt und kann im Nachhinein doch als nicht falsch bezeichnet werden.

Die Überleitung der noch verbliebenen Mitglieder in den CDU Stadtverband Laupheim war nur noch eine logische Konsequenz. Im Nachhinein kann jedoch festgestellt werden, daß die kleine CDU Gruppe in Stetten über Jahre hinweg die Entwicklung der Gemeinde erfolgreich mitgestaltet hat.

Es wird aber deutlich, daß auf lange Sicht nur dann erfolgreich gearbeitet werden kann, wenn an der Spitze aktive Führungskräfte stehen, die für eine Sache begeistern können und den Mitgliedern das Gefühl vermitteln, etwas bewirken zu können.

Heinrich Krug



Franz Romer

Laupheimer!

*10 Jahre fuhr'n wir gut, dieweil
in Bonn vertrat uns Waldburg-Zeil.
Komplett der Bundestag ist ganz,
wenn drin ist auch der Romer Franz.*

**CDU – Wählen
geh'n!**

- Freitag um 20 Uhr** – Untersulmetingen, Rose
Wahlkampfabschlußversammlung mit F. Romer
- Samstag ab 9 Uhr** – Infostand mit Franz Romer in Laupheim,
Mittelstraße, bei Fa. Wunder



Alois Graf
v. Waldburg-Zeil

Wahlkampfanzeige 1990.